

***Grußwort von Metta Lange, heute Shulamith-Roetler***

Lieber Klaus,

habe lange nachgedacht über Deine Bitte ein paar Worte über Max, bei mir ist sein Name immer noch „Cor“, zu schreiben.

Meine erste Reaktion war: Cor hätte unter keinen Umständen gewollt als Held in Erinnerung zu bleiben!

Er tat, was er für selbstverständlich hielt: Jüdische Kinder und Jugendliche - meistens Flüchtlinge aus Deutschland und Österreich - zu retten. Er selbst war mit gefälschtem Ausweis als SD-Mann täglich unermesslicher Gefahr ausgesetzt.

Max war eines der bescheidensten Mitglieder der „Westerweel Untergrund -Bewegung“, welche in Deinem Buch, Klaus, ausführlich beschrieben ist.

Als die Gestapo im letzten Moment aus dem jüdischen Camp „Drancy“ flüchtete, hatten sie im letzten Wagon (Viehwagon) die gefährlichsten politischen Gefangenen - darunter Cor - untergebracht, um diese in deutsche KZ-Lager zu transportieren.

Ein Teil der französischen Gruppe ist aus dem Wagon gesprungen und kam zurück nach Paris.

Als von unseren Chaverim (*hebr. Freunde*) niemand kam, versuchte ich dem Zug zu folgen, doch musste an der belgischen Grenze Liege - Aachen zurückkehren, da dort noch Krieg war. Hatte damals auch den Namen Windmüller in meine Papiere eintragen lassen.

Cor wurde beim „Todesmarsch“ von Flossenbürg nach Dachau, einen Tag vor seiner Befreiung erschossen. Er war 25 Jahre alt.

Meine Anerkennung und Bewunderung den Lehrern, Eltern und Schülern, welche versuchen die Erinnerung an die „Shoah“, Hitlers unmenschlichen Plan der grauenhaftesten Ausrottung des jüdischen Volkes aufrecht zu erhalten.

**Motto: NIE WIEDER!**

Herzlichst,  
Shalom,

Metta

P.S.: Bin am Tag der Umbenennung des Gymnasiums in Gedanken mit Euch allen.

***Grußwort von Ruth Ilana Windmüller zur Schuleinweihung des Max-Windmüller-Gymnasiums in Emden am 06.10.2015***

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler, liebe Eltern und liebe Lehrerschaft,

als ich erfahren habe, dass Ihr Euch dafür entschieden habt, Eurer Schule den Namen Max-Windmüller-Gymnasium zu geben war ich zunächst sprachlos. Während der Schoah wurde

meine Familie verfolgt und viele Angehörige, darunter Max Windmüller, durch die Nazis ermordet oder aus ihrer Heimat vertrieben. Und ab heute wird eine Schule in Deutschland den Namen Max Windmüllers tragen. Wie fasst man solche Gefühle in Worte? Klaus Meyer-van Dettum bat mich genau dies zu tun und Euch zu sagen, was Eure Namenswahl für mich als Mitglied der Familie Windmüller bedeutet.

Max Windmüller war ein lebenslustiger junger Mensch, der sich für andere einsetzte, der aktiv gegen ein Unrechtsregime kämpfte und für das Überleben anderer sein eigenes riskierte. Eure Entscheidung für den Namen Max-Windmüller-Gymnasium ist ein Signal, das weit über die Grenzen Eurer Schule und Eurer Stadt hinaus seine Wirkung entfaltet.

Max Windmüller stand mit seinem Leben für seine Ideale und Werte ein und brachte das höchste aller Opfer. Er verließ das Schiff, das ihn nach Palästina gebracht hätte, um anderen zu helfen, diesen Weg zu gehen und einen sicheren Hafen zu erreichen.

Diese Werte-Opferbereitschaft, Toleranz und Demokratie - sind heute aktueller denn je und wir sollten uns Max Windmüller als Vorbild nehmen: Bereit zu sein, unser eigenes Glück hinten anzustellen, unseren eigenen Vorteil aufzugeben, um für unsere Ideale und andere Menschen einzutreten und ihnen zu helfen.

Dass Ihr 70 Jahre nach seinem Tod dazu beiträgt, dass Max Windmüller nicht vergessen wird und ihn mit dieser Namenswahl ehrt, erfreut mich zutiefst und gibt mir Hoffnung. Hoffnung darauf, dass Ihr, dass wir bereit sind, aus der Vergangenheit zu lernen und gemeinsam eine Zukunft zu gestalten, in der wir Menschen anderer Herkunft, anderen Glaubens, anderer Kultur hier in Deutschland und Europa offen und vorurteilsfrei willkommen heißen. Hoffnung darauf, dass wir Menschen, die sich hilfeschend an uns wenden, nicht im Stich lassen.

Ich wünsche Euch heute eine schöne Feier und eine Schulzeit, an die Ihr gerne zurückdenkt.

Mit freundlichen Grüßen aus Berlin

Ruth Ilana Windmüller

***Grußwort von Daniel Sachs aus den USA, Autor einer Biographie über Max Windmüller (in Vorbereitung)***

*Aus dem Amerikanischen übersetzt.*

Als Autor eines in Kürze erscheinenden Buches über das Leben und den Mut von Max Windmüller, das in englischer Sprache erscheinen wird, sende ich Ihnen diese Botschaft für junge Erwachsene.

Es ist insgesamt angemessen, dass dieses Gymnasium umbenannt wird zu Ehren von Max. Junge Menschen, die ein Gymnasium besuchen, suchen nach positiven Vorbildern für Männer und Frauen, die den schönen Ideen, die allein das Leben lebenswert machen, Ausdruck geben.

Max Windmüller war sicherlich so ein Mann. Als der Krieg begann, war er 20 Jahre alt. Fünf Jahre später, in denen er ein hohes Risiko auf sich nahm, indem er hunderte junger Menschen über die Grenze in das sichere Spanien brachte, starb er durch die Hand des Aggressors im Alter von 25 Jahren. In jenen produktiven Jahren war Max nicht viel älter als Studenten sind, die jetzt das Gymnasium besuchen oder in Zukunft besuchen werden.

Ich möchte dem Bürgermeister, dem Direktor des Gymnasiums und allen Frauen und Männern in Emden, die bei der Umbenennung eine Rolle spielten, ehren.

Indem sie das Andenken an Max Windmüller ehren, erhöhen sie in den Augen aller gerecht denkenden Menschen in der Welt die Stadt Emden, die diesen wichtigen Schritt tut, um das Andenken an diesen Mann mit Leben zu erfüllen, der hier geboren wurde und der hier formende und bildende Jahre erhielt.

Er war stolz, ein Bürger von Emden zu sein. Die Bürger von Emden können ebenfalls stolz darauf sein, daß er hier in dieser Stadt aufwuchs.

Ich grüße Sie alle für diese edelmütige Tat

Daniel Sachs, USA

***Grußwort von Inge Windmueller Horowitz, Richmond, Virginia, USA:***

On the Occasion of the Renaming of the Gymnasium in Emden - October 6, 2015

As the historian of the Windmueller family, I was given the honor of being asked to send a message to the citizens of Emden on the occasion of the renaming of the GaT the "Max-Windmüller-Gymnasium".

Max 'Cor' Windmuller became our family's hero when, thanks to the research of Professor Klaus Meyer-von-Dettum, we learned the story of his participation in non-violent Resistance and life-saving work during the Nazi era. We are grateful to Dr. Rolf Uphoff and all those associated with the Max Windmuller-Gesellschaft for their many initiatives to remember the former Jewish citizens of Emden and what befell them during the Holocaust.

Please convey my deep appreciation especially to Patricia True and the students she represents, Frank Tapper, Headmaster, Tobias Knebel, Teacher Representative, Kai Gemblar, Teacher and School Board Representative, and Astrid Buurman, PTA President, and to all who chose, from 30 possible names, the one name "Max-Windmüller-Gymnasium".

My only regret is that I cannot be with you in Emden on this great occasion.